

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander**

**Dr. Gerald Reisinger**

Geschäftsführer FH Oberösterreich

**MMag.<sup>a</sup> Bettina Schneeberger**

Geschäftsführerin FH Gesundheitsberufe OÖ

am 11. September 2018

zum Thema

**„Start des ersten gemeinsamen Studiengangs von  
FH Oberösterreich  
und FH Gesundheitsberufe OÖ in Linz“**

Weiterer Gesprächsteilnehmer:

**FH-Prof. DI Dr. Martin Zauner, MSc**

Leiter des Departments für Medizintechnik der FH Oberösterreich

**Alice Reiter, MBA**

Leiterin des Studiengangs Radiologietechnologie der FH Gesundheitsberufe OÖ

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

## Kurzfassung

Lehre und Forschung im Anwendungsfeld der medizinischen Diagnosegeräte stärken – diese gemeinsame Ambition haben die beiden oberösterreichischen Fachhochschulen nunmehr in einer Kooperation fixiert. Den Worten folgen auch unmittelbar Taten: Der erste Joint-Masterstudiengang „Applied Technologies for Medical Diagnostics“ (ATMD) der beiden oberösterreichischen Fachhochschulen FH Oberösterreich und FH Gesundheitsberufe OÖ hat mit Anfang September gestartet. Dieses Studium ist zugleich das erste FH-Studium Österreichs, welches von zwei Fachhochschulen in Kooperation betrieben wird.

In der Angewandten Forschung wird speziell das Expertenwissen der Gesundheitsberufe zur Weiterentwicklung medizinisch diagnostischer Geräte angewandt. Neben der technologischen Weiterentwicklung und Neuentwicklung von Diagnosegeräten, wie zum Beispiel im Nanobereich, medizinischer Materialien und Sensorik, wird dabei unter anderem auf die Gebrauchstauglichkeit Wert gelegt.

Die Basis für das neue Studienangebot ATMD bilden die vorhandenen Kompetenzen in den Studiengängen Medizintechnik/Medical Engineering der FH Oberösterreich sowie Radiologietechnologie und Biomedizinische Analytik der FH Gesundheitsberufe OÖ.

Die Lehre in den Studiengängen wird auch durch die einschlägige Angewandte Forschung der beiden Fachhochschulen befruchtet. So hat die FH Oberösterreich alle relevanten Aktivitäten zu diesem Thema im fakultätsübergreifenden Zentrum für technische Innovation in der Medizin (TIMed Center) gebündelt. Mit dem ATMD wird an der FH Gesundheitsberufe OÖ das Profil im Bereich der angewandten Wissenschaften u.a. im Applikationsbereich neuer IVD-Systeme und der Biotechnologie-Entwicklung ausgebaut.

## **Joint-Masterstudium „Applied Technologies for Medical Diagnostics“**

**Akademischer Abschluss:** Master of Science (MSc) in Engineering

**Studiendauer:** 4 Semester (120 ECTS)

**Organisationsform:** Berufsermöglichend - Donnerstag und Freitag (ganztags); fallweise Samstags; Blockwochen

**Zugangsvoraussetzungen:** Bachelorstudium mit mind. 180 ECTS-Punkten: Medizintechnik, Biomedizintechnik (jeweils mit mind. 10 ECTS-Punkten in einschlägigen medizinischen Fächern), Radiologietechnologie oder Biomedizinische Analytik

**Anforderungen an Studierende:** Interesse für medizinisch-diagnostische Geräte, Regulatorische Anforderungen und Normen, Interdisziplinäre Teamarbeit, hohe Belastbarkeit

### **MED UP – Medical Upper Austria**

Mit der Initiative „MED UP – Medical Upper Austria“ verfolgt das Land Oberösterreich das Ziel, neue Arbeitsplätze zu schaffen, die Patientenbetreuung maßgeblich zu verbessern, die F&E-Quote signifikant zu steigern, die internationale Sichtbarkeit zu erhöhen sowie wertvolle Synergien zwischen bestehenden Gesundheits-, Bildungs-, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und einschlägigen Unternehmen zu erschließen. In der Steuerungsgruppe von MED UP finden sich zahlreiche hochkarätige Akteure aus den wissenschaftlichen Einrichtungen in Oberösterreich. Deren Expertise bildet die Basis für die strategischen Aktivitäten dieser Initiative. MED UP wurde im Rahmen des strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramms „Innovatives Oberösterreich 2020“ ins Leben gerufen.

Einige Zahlen belegen auch die wirtschaftliche Bedeutung dieses Sektors für unser Bundesland: Oberösterreich verfügt über einen MedTech-Sektor mit 72 Life Science-Unternehmen, davon 19 aus dem Bereich Biotech/Pharma und 53 MedTech-

Unternehmen mit rund 6.750 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von geschätzten 1,9 Milliarden Euro.

Ein mit 2,3 Millionen Euro dotiertes Leitprojekt soll die Stärken der oberösterreichischen MedTech-Branche auch international ins Rampenlicht rücken. Die Ausschreibung für dieses Leitprojekt läuft noch bis zum 3. Dezember 2018.

### **Kooperation als Schlüssel zu besserer Position im Wettbewerb**

Eine intensivere Zusammenarbeit der Hochschulen in unserem Bundesland ist nun einer der Schlüssel dafür, um Oberösterreich im Wettbewerb der Bildungs- und Forschungsstandorte zukunftsfit zu machen. Mit dem Joint-Masterstudiengang ATMD folgten den Ankündigungen sogleich Taten. Durch die hohe Relevanz des Curriculums dieses Master-Studienganges für die medizintechnische Industrie wird das in den Gesundheitsberufen beheimatete Know-how mit Technikwissen angereichert für die Wirtschaft besser als bisher nutzbar gemacht.

Die Absolventinnen und Absolventen von ATMD erschließen sich ein neues Berufsfeld und in der Folge deren künftige Arbeitgeber auch neue Märkte.

Aufgrund der Rahmenbedingungen und des vorhandenen Potenzials ist es das Ziel des Landes Oberösterreich, neue Betriebe und Forschende anzusiedeln und die Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen auf höchstem Level arbeiten zu lassen.

### **Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander**

Das Zusammenrücken der beiden oberösterreichischen Fachhochschulen in der medizinnahen technologieorientierten Lehre und Forschung bedeutet einen kräftigen Schub für dieses wichtige Zukunftsthema in unserem Bundesland.

Der Joint-Masterstudiengang ATMD ist zugleich das erste FH-Studium Österreichs, welches von zwei Fachhochschulen in Kooperation betrieben wird.

Die Ausbildungswege in den Berufen des Gesundheitssektors haben im letzten Jahrzehnt einen tiefgreifenden Wandel durchgemacht. Sichtbare Zeichen dafür sind

die Reform der Pflegeausbildung ebenso wie ein erstmals in der Bologna-Architektur konzipiertes neues Medizinstudium in Linz.

Mit Gründung der FH Gesundheitsberufe OÖ wurde ab dem Studienjahr 2010/2011 schließlich ermöglicht, in Oberösterreich an „Akademien“ etablierte Ausbildungen im Gesundheitsbereich auf Hochschulniveau und mit international anerkanntem Studienabschluss anzubieten.

Diese Studiengänge befähigen die Absolventinnen und Absolventen, den immer komplexeren Anforderungen im Gesundheitswesen gerecht zu werden, die aus sozialen, medizinischen, technischen und wirtschaftlichen Veränderungen resultieren. Jahrelange Ausbildungs-Erfahrung der Lehrteams und der Spitäler, Vortragende aus der Praxis, Praktika in Gesundheitseinrichtungen und nicht zuletzt die Erfahrung der drei Gesellschafter gewährleisten eine fachlich fundierte, praxisorientierte Ausbildung und die intensive Zusammenarbeit von Forschung und Lehre.

### **Weitere Attraktivierung der Gesundheitsberufe in einer führenden Gesundheitsregion**

Mit dem Joint-Masterstudiengang ATMD setzen FH Oberösterreich und FH Gesundheitsberufe OÖ nun einen weiteren Meilenstein. Dieses Studienangebot ermöglicht insbesondere Absolventinnen und Absolventen der Bachelor-Studiengänge Radiologietechnologie und Biomedizinische Analytik die Durchlässigkeit hin zu einem fachlich einschlägigen Masterstudium. Der damit verbundene Kompetenzerwerb ist wesentlich, um die Qualität technischer Geräte für die medizinische Diagnostik zu verbessern. Ein hochentwickeltes Gesundheitssystem braucht im Sinne der Patientinnen und Patienten die besten Köpfe.

Durch das Joint-Masterstudium ATMD werden die richtigen Signale für die Gesundheitsberufe gesetzt und diese weiter attraktiviert. Gesundheitseinrichtungen und Unternehmen erhalten so praxisnahe und forschungsgeleitet ausgebildetes Personal mit einem neuen Kompetenzprofil. Im Sinne von Patientinnen und Patienten und der Wirtschaft wird wichtigen Innovationen der Weg bereitet und Oberösterreichs Stellung als führende Gesundheitsregion untermauert.

### **Dr. Gerald Reisinger – Geschäftsführer der FH Oberösterreich**

Die FH Oberösterreich hat sich in den nunmehr 24 Jahren ihres Bestehens an der Spitze des österreichischen Fachhochschulwesens etabliert. Wir gehören zu den größten Akteuren im Sektor hinsichtlich der Studierendenzahl, in der Angewandten Forschung jedoch sind wir die mit Abstand stärkste FH in Österreich. Nicht nur das, im gesamten deutschsprachigen Raum gehört die FH Oberösterreich zu den forschungstärksten Hochschulen dieses Typs.

In der FH Oberösterreich ist mittlerweile eine breite Themenpalette aus Technik und Management, aus Angewandten Naturwissenschaften und IT sowie aus Sozialem verankert.

Dort, wo es thematische Berührungspunkte gibt, wollen wir in Zukunft gemeinsam mit der FH Gesundheitsberufe OÖ noch erfolgreicher sein. Jeder der beiden Partner profitiert von den inhaltlichen Kompetenzen, aber auch von den Netzwerken des anderen.

### **Ausbildungsziel: Anwendungstechnologe/-in für medizinisch-diagnostische Geräte**

Mit dem Joint-Masterstudiengang ATMD schaffen die beiden Partner eine zukunftssträchtige Verknüpfung aus technisch-naturwissenschaftlichem Know-how und praxisorientiertem Wissen aus den Gesundheitsberufen. ATMD deckt ein neues Berufsfeld an der Schnittstelle von Technik und Naturwissenschaft sowie technologieorientierten Gesundheitsberufen ab. Dieses österreichweit einzigartige Bildungsangebot ermöglicht ein ebenso einzigartiges berufliches Profil der Absolventinnen und Absolventen am Arbeitsmarkt.

Den Studienplan haben die beiden Fachhochschulen gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der Praxis entwickelt.

Das Studium vermittelt fundiertes Technikwissen für die Medizinische Diagnostik, welches für Projektierung und Produktmanagement - im rechtlich regulierten Umfeld von Medizinprodukten und IVD`s - benötigt wird. Die Qualifizierung liegt zwischen der

Medizinprodukteentwicklung und der Medizinprodukteanwendung und fokussiert das Qualitätsmanagement, Klinische Studien, die Inverkehrbringung auf Grundlage wissenschaftlich fundierter medizintechnischer Kenntnisse für die medizinische Diagnostik mit hohem Anwendungskontext. Technische Schwerpunkte sind neue Detektionsverfahren und jene innovativen Produkte, die künftig von den Innovationsdimensionen Digitalisierung, neue Materialien und Biosignalauswertung geprägt sind.

Absolventinnen und Absolventen wenden ihr Know-how im Qualitäts- und Risikomanagement, für Klinische Bewertungen und Leistungsbewertungen oder in der Medizinprodukte-Entwicklung an. Ihre Expertise ist auch dann gefragt, wenn neue Produkte „In-Verkehr“ gebracht werden, bei der Marktüberwachung oder bei inhouse-Anwendungen diagnostischer Medizinprodukte. Der Umgang mit den Regulatorien wird im Rahmen praxisnaher Aufgabenstellungen eingeübt.

### **Ansätze in der Angewandten Forschung & Entwicklung**

In der Angewandten Forschung wird speziell das Expertenwissen der Gesundheitsberufe zur Weiterentwicklung medizinisch diagnostischer Geräte angewandt. Neben der technologischen Weiterentwicklung und Neuentwicklung von Diagnosegeräten, wie zum Beispiel im Nanobereich, medizinischer Materialien und Sensorik, wird dabei unter anderem auf die Gebrauchstauglichkeit Wert gelegt.

Verknüpft sind die gemeinsamen Forschungsaktivitäten mit der FH Gesundheitsberufe mit dem Zentrum für technische Innovation in der Medizin (TIMed Center). Diese bündelt die bestehenden Stärken der vier FH OÖ Fakultäten in Hagenberg, Linz, Wels und Steyr, um einen neuen, international sichtbaren Hauptknotenpunkt im MED UP Medical Upper Austria in Form eines fakultätsübergreifenden Zentrums zur Entwicklung interdisziplinärer Lösungen für technische Fragestellungen aus den Lebenswissenschaften (Medizin, Biomedizin, Biologie, Biochemie, Molekularbiologie, Biophysik und Bioinformatik) zu realisieren.

## **MMag.<sup>a</sup> Bettina Schneeberger – Geschäftsführerin der FH Gesundheitsberufe OÖ**

Die FH Gesundheitsberufe OÖ ist die erste Hochschule für Gesundheitsberufe in Oberösterreich. Sie stellt den Kernbereich Lehre und Forschung in den Mittelpunkt und vernetzt Lehre und Forschung mit ihren Partnern im Gesundheits- und Hochschulbereich.

Bestmögliche Qualität der theoretischen und praktischen Ausbildung in den Gesundheitsberufen zeichnet die FH Gesundheitsberufe OÖ aus. Sie fördert den Aufbau von Kompetenzen und die Qualifikation zukünftiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gesundheitsberufen auf hohem Standard. Die Kompetenzentwicklung der Studierenden wird durch eine geeignete Hochschuldidaktik und Hochschulkultur, die zu einem gelingenden Studium beiträgt, unterstützt.

In den vergangenen Jahren wurden die Berührungspunkte mit der FH Oberösterreich immer mehr, eine Kooperation hat sich daher auf mehreren Ebenen bereits angebahnt.

### **Mehr Durchlässigkeit im Bildungssystem**

Mit dem Joint-Masterstudiengang ATMD steht Absolventinnen und Absolventen der technisch orientierten Gesundheitsstudien Radiologietechnologie und Biomedizinische Analytik nun ein fachlich einschlägiges Masterstudium offen. Für diese beiden Berufsgruppen wird damit die Durchlässigkeit im Bildungssystem erhöht. Aus der Sicht der FH Gesundheitsberufe OÖ bedeutet dies einen großen Schritt hin zur weiteren Profilbildung der Gesundheitsberufe im Hochschulbereich sowie in der Forschungs- und Innovationslandschaft.

Zugangsvoraussetzungen sind außer einem abgeschlossenes Bachelor- oder Diplomstudium der Medizintechnik ein Bachelor-Abschluss der Radiologietechnologie oder der Biomedizinischen Analytik.

### **Studium und Beruf vereinbaren**

Das berufsermöglichende viersemestrige Studium endet mit einem Master of Science in Engineering (MSc). Der Aufbau des Studiums folgt dem Ziel, Berufstätigen die



Teilnahme zu ermöglichen, wobei die Lehrveranstaltungen wechselweise an der FH Gesundheitsberufe OÖ sowie der FH Oberösterreich in Linz stattfinden. Auch über die Stundenplangestaltung hinaus sind die Studiengangsleitungen bestrebt, die Vereinbarkeit von Beruf und Studium so einfach wie möglich zu machen.

Das Studium findet im Kern an Donnerstagen und Freitagen ganztags sowie an Samstagen fallweise statt. Zusätzlich sind einzelne Blockwochen eingeplant, da geblockte Abwesenheiten für die Arbeitgeber der Studierenden in der Regel leichter akzeptabel sind.

**Ansprechpartner:**

- **Karin Mühlberger (Büro Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander)**  
Tel. +43 (732) 77 20-171 10  
Tel. +43 (664) 600 72 17110
- **Dr. Andreas Berndt, MA (FH OÖ Fakultät Linz, Marketing/Öffentlichkeitsarbeit)**  
Tel. +43 50 804 54010
- **Mag.<sup>a</sup> Barbara Tomasits, MBA (FH Gesundheitsberufe, Marketingleitung)**  
Tel. +43 50 344 20011